

Pressemitteilung

Braunschweig, 20. September 2018

Praxistag Rübe auf Feld und Straße

Nordzucker AG, Zuckerrübenanbauverbände und das Landvolk setzen auf die Ertragskraft der Rübe und unterstützen moderne Logistikkonzepte

Mit dem Start der diesjährigen Kampagne steht sie wieder im Mittelpunkt: die Zuckerrübe aus heimischem Anbau. Um die Facetten rund um nachhaltigen Zuckerrübenanbau und die komplexe Logistik näher zu beleuchten, hatten die Nordzucker AG, die regionalen Zuckerrübenanbauverbände sowie die Landvolkverbände Hildesheim und Braunschweiger Land zu einem Praxistag auf Feld und Straße eingeladen. Zahlreiche Politiker aus Kommunen und dem niedersächsischen Landtag, Behördenvertreter und Vertreter aus dem landwirtschaftlichen Umfeld waren anwesend, um mehr zu Nachhaltigkeit und Logistik zu erfahren und mit den Experten vor Ort zu diskutieren.

Wettbewerbsfähiger Rübenanbau

Zuckerrüben werden auf norddeutschen Betrieben nachhaltig angebaut und gehen sehr effizient mit Nährstoffen um. Das sehr trockene Anbaujahr konnten die Rüben im Vergleich zu anderen Ackerkulturen verhältnismäßig gut wegstecken. Jedoch fallen die Erträge je nach Wasserversorgung regional sehr unterschiedlich aus.

Direkt auf dem Feld konnten sich die Besucher ein Bild von Anbauversuchen machen, die aufzeigen, welche Folgen auch schon kleine Änderungen im Zuckerrübenanbau mit sich bringen. Zudem stand

auf dem Betrieb Lütgering (Salzgitter) das bodenschonende Roden der Rüben live auf dem Acker auf dem Programm.

Im Bereich des Pflanzenschutzes bedrohen in der EU derzeit Verbote von bewährten Pflanzenschutzmitteln die Wettbewerbsfähigkeit des Rübenanbaus. Zu diesen Mitteln gibt es noch keine wirkungsvollen Alternativen. Das kann für die Rübenanbauer zukünftig zu Ertragseinbußen führen und zu einem deutlichen Mehraufwand auf dem Acker führen. Daher ist Pflanzenschutzforschung notwendig, um zügig alternative Mittel zu entwickeln und zuzulassen.

Cord Linnes, Geschäftsführer des Zuckerrübenanbauerverbandes Niedersachsen Ost e.V., fordert mit Blick auf zunehmend unterschiedliche Handhabung der Pflanzenschutzmittelzulassung in Europa: „Wir erwarten von der Politik kalkulierbare Rahmenbedingungen für die Produktion. Wir haben zwar einen gemeinsamen Zuckermarkt in Europa, aber in den verschiedenen EU-Staaten zunehmend unterschiedliche zugelassene Produktionsmittel. Diese inakzeptablen Wettbewerbsverzerrungen müssen für einen fairen Wettbewerb verschwinden.“

Alles im Griff in der Rübenlogistik

Die Rübenlogistik hat in den vergangenen Jahren große Fortschritte gemacht. 95 Prozent der Transporte zum Werk erfolgen mit modernen LKW. Zudem sind weniger Transporte notwendig, seitdem alle Rüben auf dem Acker vorgereinigt werden und so weniger Erde transportiert wird. Zur Vorreinigung auf dem Acker tragen auch moderne Reinigungslader bei.

Dr. Andreas Windt, Head of Agricenter Germany, unterstreicht, dass die moderne Logistik zahlreiche Vorteile mit sich gebracht hat: „Früher waren die Fahrbahnen durch die Transportfahrzeuge verschmutzt, heute werden die Fahrzeuge auf den Wegen beladen. Und auch Überladung ist kein Thema mehr, da wir Systeme eingeführt haben, die Überladung vermeiden.“

Christian Scherb, Vorstandsmitglied Niedersächsisches Landvolk Braunschweiger Land, betont, dass die Zuckerrübe die ortsübergreifenden Kooperationen ausgebaut hat. „Früher rodete und lieferte jeder Landwirt seine Zuckerrüben selbst. Heute gibt es

Zusammenschlüsse in Form von Rode- und Transportgemeinschaften. Der Ausbau dieser starken Netzwerke brachte eine deutliche Effizienzsteigerung mit sich. Die Gemeinschaften teilen sich u.a. die Anschaffungskosten für Maschinen, deren Wert den eines Einfamilienhauses bei Weitem übersteigt.“